

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 7-8

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

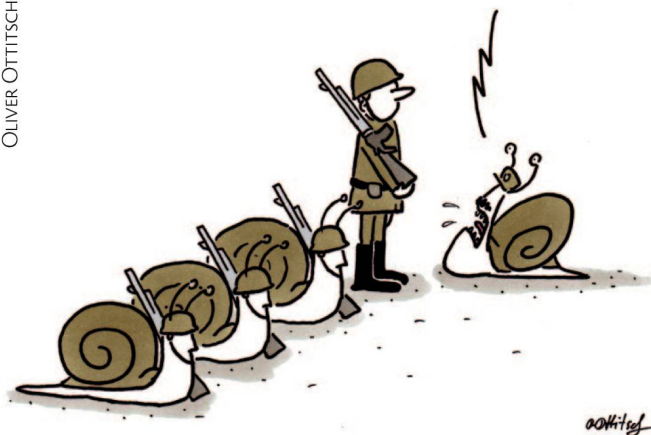
Krieg ist die Steigerung ziviler zu militärischer Verantwortungslosigkeit.

Der Heldenmut unserer längst verblichenen Schlachtenhelden ist zum «Killerinstinkt» von politikasternden Maulhelden heruntergekommen.

Krieg und Frieden? Nein: Krieg und nochmals Krieg, wenn auch in tunlicher Entfernung. Denn es handelt sich beim «Return on Invest» auch hier um abstraktes Kapital, wie etwa bei den Südfürchten und dem Gemüse. Und die Toten sind ja zumeist nicht unsere Toten. Ausserdem kehren die Toten nie zurück.

Nie wieder Krieg! (Von den unumgänglichen Vorbereitungen auf die nächsten, unumgänglichen Kriege einmal abgesehen.)

OLIVER OTTITSCH



Friedensbewegte haben allen Grund, die Kriegstreiber und -gewinnler zu verachten – und gute Gründe, ihrem eigenen Idealismus zu misstrauen.

Wir hatten es allzu lange friedlich. Irgendwann werden die

Hassprediger und -demagogen uns oder unsere Nachkommen vom zermürbend eintönigen Frieden erlösen.

Unsere Gegenwart wird immer schwerer zu durchschauen und so wird das alte Freund-Feind-

SIE MACH ICH
AUCH NOCH ZUR
SCHNECKE, MANN!

FELIX RENNER

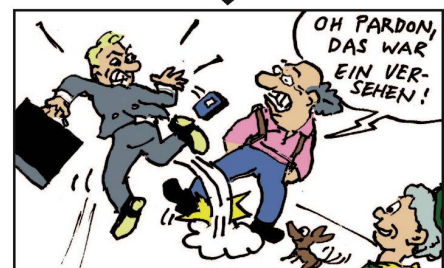
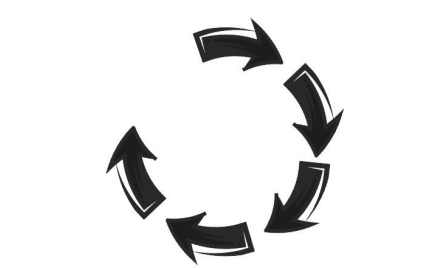
Schema für manche zum einzig richtigen Ausweg.

Wäre der Krieg die Ultima Ratio, brauchten wir uns seinetwegen keine allzu grossen Sorgen zu machen. Nun ist er aber weltweit die Prima Irritation.

Mit sich selbst auf Kriegsfuss stehen – welch ein friedliches Vorzeigeprojekt!

Stell dir vor, die saturierten aller saturierten Länder können sich keinen veritablen Krieg mehr vorstellen – und nichts könnte dem unbesiegbarsten Ungeheuer willkommener sein.

Die heroische Kampflust der Reden früherer Zeiten ist in den Giftgas- und Atombombeneinsätzen des 20. Jahrhunderts endgültig verblichen und verdampft.



HEINI ANDERMATT